

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 160.

Sonnabend, den 9. Juni.

1838.

### Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 9. Juni 1838.

Zur zweiten dießjährigen Exercirübung rücken aus

den 13. d. M., als Mittwoch, das 2te und 4te Bataillon.

Es wird, wie bereits im vorigen Tagesbefehle angeordnet,

Nachmittags um 4 1/2 Uhr

Appell geschlagen werden, und versammelt sich die Mannschaft der betreffenden Compagnien auf ihrem Bataillons-Sammelplatze.

Der Commandant der Communalgarde,  
Hauptmann von Dallwitz.

### Bekanntmachung,

Es hat sich in hiesiger Stadt das Gerücht verbreitet, daß am letztvergangenen Sonnabende eine Frauensperson im R. senthle, auf dem Wege von hier nach Gohlis, angefallen und beraubt worden sei. Dieses Gerücht, so wie die wegen des angeblichen Raubanfalles von jener Frauensperson bei uns gemachte Anzeige ist jedoch falsch, und die erwähnte Person befindet sich bereits in Haft. Zur Beruhigung des Publicums wird solches bekannt gemacht. Leipzig, den 8. Juni 1838.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Obst-Verpachtung.

Die dießjährige Obstnutzung an den der Stadt Leipzig zugehörigen Chausseen soll gegen sofortige baare Bezahlung und vorbehaltene Auswahl unter den Bietenden

Donnerstag, den 14. Juni 1838

in 3 Abtheilungen in der Rathseinnahmestube an den Meißtbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 7. Juni 1838.

Die Deputation zu den Chausseen und Anlagen.

Hochzeitsgeschenke, einer deutschen Fürstin im 17. Jahrhundert verehrt.

Wir wüßten nicht, was uns seit längerer Zeit so angesprochen hätte, als die „Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz und Brieg, geb. Markgräfin von Brandenburg“. Dieß kleine Octavbändchen über das segensreiche Leben der lieben Dorel, wie die Herzogin in der Volkssprache genannt wurde, wiegt seinem Inhalte nach viele der bänderreichen Memoiren neuerer Zeit auf, und doch sind die Originalquellen, nach welchen der Herausgeber Hr. K. A. Schmidt arbeitete, größtentheils der Feder eines schlichten Bürgers, des in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Brieg lebenden Kochgerbers Valentin Gierth entfloßen. Wir können nicht umhin, dieß Büchlein, so reich an Darstellungen der Sitten, Gebräuche und Trachten der Vorzeit, zu empfehlen, und, indem wir heute einen kleinen Abschnitt daraus für die Leser d. Bl. entnehmen, behalten wir uns vor, in den nächsten Tagen ein interessantes Bild aus dem Leben jener trefflichen Fürstin ebenfalls noch mitzutheilen.

Dorothea Sibylla, Herzogin zu Liegnitz und Brieg, wurde geboren zu Cöln an der Spree am 19. October 1590. Sie war die Tochter des Markgrafen und Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg und seiner Gemahlin Elisabeth, geborene Prinzessin von Anhalt, alten ascanischen Stammes.

Nach ihres Vaters Tode lebte Dorothea Sibylla mit ihrer

Mutter auf dem Witwensitze zu Croßen, wo sie nebst ihren Brüdern durch sehr geschickte Lehrer in der christlichen Religion, und zwar, wahrscheinlich durch den Hofprediger ihrer Mutter, nach dem reformirten Glaubensbekenntnisse unterrichtet wurde, wiewohl sie eine geborene Lutheränerin war; denn ihr Vater, welcher 1598 starb, bekannte sich noch zur evangelisch-luthetischen Kirche, und erst Kurfürst Johann Sigismund trat 1613 öffentlich zum Calvinismus über. — Außerdem empfing sie Unterweisung in fremden Sprachen, so wie in allen nützlichen und notwendigen Sachen; die Mutter aber lehrte sie eine ordentliche Hauswirthschaft führen und sowohl niedere als auch künstliche Weiberarbeit verrichten. —

Schon seit ihrem vierzehnten Jahre geschah Bewerbung um Dorothea Sibylla von Prinzen aus hohen fürstlichen Häusern und selbst die Königskrone von Dänemark wurde ihr geboten; allein weil sie das Leben an königlichen Höfen nicht liebte und weil auch die Werbenden kein feines Lob hatten, so sträubte sie sich, wiewohl zum großen Bedruffe des kurfürstlichen Hofes, gegen alle diese Verbindungen und wartete auf einen Gemahl, mit welchem sie eine fromme, christliche Ehe führen und Land und Leute mild und treu regieren könnte. Einen solchen fand die Prinzessin in Johann Christian, Herzog zu Liegnitz und Brieg, welcher sich eine Zeit lang am Hofe zu Croßen aufhielt. — Dorothea Sibylla ging um so williger in die Verlobung mit diesem Fürsten ein, weil sie den Schlesiern überhaupt sehr gewogen und der Herzog als ein frommer

Herr von trefflichen Geistesgaben weit und breit berühmt war. Die Vermählung erfolgte am 12. December zu Croßen, worauf die junge Herzogin am 1. Januar 1611 ihren Einzug in Brieg hielt. —

In einem auf dem Rathsarchive genannter Stadt noch befindlichen Schreiben aus Eöln an der Spree, vom 14. December 1610 datirt, ladet Herzog Johann Christian den Rath der Stadt Brieg ein, der Heimführung seiner jungen Gemahlin und dem auf dem Schlosse veranstalteten Gastmahle beizuwohnen. — Der Fürst beruft sich in seinem Schreiben auf die alte Sitte des herzogl. Liegnitz-Briegischen Hauses: die Unterthanen an den Freuden der landesfürstlichen Obrigkeit Antheil nehmen zu lassen!

Der Rath zu Brieg wußte diese Ehre nach der Sitte damaliger Zeit durch ein stattliches Hochzeitgeschenk wohl zu würdigen und verehrte der jungen fürstlichen Frau bei ihrem Einzüge eine Schaub\*) mit Hermelin gefüttert, mit Goldstoff, in den silberne Rosen gewürkt waren, überzogen und mit Zobel verdrämt, eine Pelzhaube, deren Deckel ganz mit echten Perlen benähert war; ein Stückerlein (Muff) von feinem Warden, und einen Fußsack von rothem Sammet mit moskovitischem Wolfe gefüttert, darin ein zinnerner Fußwärmer, von Meister Lorenz, dem Kannengießer, künstlich gegossen und gravirt.

Diese Sachen ließen die Rathsherren durch ihre Frauen vor dem Breslauer Thore am Ende der Vorstadt der Fürstin übergeben, worauf diese aus dem Wagen stieg und sich die Geschenke sogleich anlegen ließ. — Am Abende desselben Tages, als die junge fürstliche Frau zu Bette ging, fand sie unter demselben ein Kammerstöpslein (Nachgeschirr) von reinem Silber, nach damaliger Sitte auch mit einem uns nicht aufbewahrten lustigen Spruche versehen, ihr gleichfalls vom Rathe verehrt, am nächsten Morgen aber auf ihrem Pustischlein ein mit Goldblech beschlagenes Gebetbuch und einen Brief Stecknadeln, aus welchem, da ihn die Fürstin entfaltete, 200 Goldgulden, alle vom Gepräge ihres Herrn Vaters, fielen. Die Herzogin zeigte sich für die empfangenen Geschenke dadurch erkenntlich, daß sie nach einigen Tagen die Frauen der Rathsherren der Reihe nach besuchte und dieselben nebst den Edelfrauen, den Frauen der fürstlichen Räte, der Geistlichen und der Lehrer am Gymnasium zu einem Weinsüpplein und zu einem Marcipan auf das Schloß einlud.

Am 6. Januar desselben Jahres, also am heiligen Dreikönigstage, erschien die Fürstin, obgleich reformirten Glaubens, unvermuthet in der Stadt- und Pfarrkirche zum heiligen Nicolaus zu Brieg, mit den ihr verehrten Kleidungsstücken angethan, nahm neben der Frau Bürgermeisterin Platz und nöthigte dieselbe, die Füße mit ihr zugleich in den geschenkten Fußsack, welchen ihr eine Kammerzofe nachgebracht hatte, zu stecken, was die Frau Bürgermeisterin auch nach einigem Weigern auf Befehl gethan hat. —

Der Erzähler alles dessen, was in vorliegendem Werkchen über die Herzogin und über das bürgerliche Leben zu Brieg zu ihrer Zeit nur mit der in der Vorrede erwähnten Abänderung mitgetheilt wird, nämlich der Hochgerbermeister Valentinus Gierth, spricht über diese erste Anwesenheit der Fürstin in der lutherischen Pfarrkirche und

\*) Schaub war eine Art Hülle, mit Rauchwerk gefüttert und mit verschiedenem Zeug überzogen. Kurze ist auch eine Art Hülle, welche aber das Pelzwerk auf der Außenseite, den Zeug, Seide oder dergleichen aber inwendig hatte. Das Pelzwerk war von vielen Stücken und Farben so kunstreich zusammen genähet, daß es allerlei Figuren und selbst Wapen bildete.

über ihr freundliches Benehmen gegen die Frau Bürgermeisterin recht treuherzig und werthlich also:

„Dieses war gar fein und lieblich anzuschauen, gab auch ein Hülfsreden vom Weibsvolk und Gassen, daß schier die Cantorei des Herrn Lutheri Liedlein: „Der Tag, der ist so freudereich 2c.“ allein singen mußte. Unter der Predigt brachte fürstliche Gnade aus dem Stückerlein (Muff) ein Bund gemachte Blumen, die gerochen haben, wie die lebendigen; gab auch der Frau Bürgermeisterin und den andern umsitzenden Nachbarinnen zu riechen, desgleichen an einer Pomeranze, die sie letztlich (zuletzt) einer Bauersfrau aufem (aus) Schreibendorf geschenkt hat. Nach der Predigt hat unser Herr Pastor (Michael Scholz) gebühlich abgedankt und Fürstliche Gnaden von der Kanzel gebeten, sich die Stadt Brieg und sonderlich das Frauenzimmer empfohlen sein zu lassen. Und obwohl diesen Tag das Tellerhalten nicht an mir, sondern Meister Arnolden gestanden, so habe ich doch das Tellerlein, bei der großen Halle stehende, gehalten, und als die fürstliche junge Frau g.nahet und eine Sternige (Düte), in welcher funfzehn harte Thaler gewesen, aufgelegt, in etwas gezittert; denn die Frau war gar zu holdselig! — Nachgehends hat mich meine Schwirthin, die solches mit angesehen, in etwas gescholten, daß ich so furchtsam gewesen, ist wohl aber, wie leichtlich zu merken, ein anderer Aerger. Vor der großen Halle hat der fürstliche Wagen mit sechs Trabanten gestanden, ist (die Fürstin) aber nicht eingestiegen, sondern mit der Frau Bürgermeisterin zu Fuß auf das Haus (Schloß) gegangen und viel Volks nachgelaufen. Gott erhalte uns diese liebe Frau Herzogin!“ —

#### Merkwürdige Vornamen.

Im vorigen Jahrhunderte, unter der Regierung Karl I., verfielen die Independenter, Willenariet, und andere damals in England herrschenden Secten auf eine Bizarerie mit den Vornamen. Sie verwarfen nämlich solche Benennungen, wie Heinrich, Wilhelm und Eduard, als heidnisch, auch viele Namen des neuen Testaments, Thomas, Andreas, Johann, die doch selbst Apostel geführt hatten, waren ihnen immer noch zu weltlich. Zerubabel, Habacuc, Haggat waren ihre liebsten Namen, Brome, der um diese Zeit eine Reisebeschreibung durch England schrieb, sagt, daß Cromwell bei seiner Armee alle Namen des alten Testaments erschöpft habe, und daß seine Officiere die genealogischen Capitel der Bibel zu ihren Musterrollen brauchten. Einige dieser Leute gingen noch weiter und gaben ihren Kindern andächtige Sentenzen und Sprüche statt der Namen, wie z. B.: Halte fest im Glauben, Gott getreu, Sei standhaft, Weine nicht. Unter andern ward damals ein gewisser Barebone wegen seines großen Namens mit Recht berühmt. Er hieß: Wäre Christus nicht für mich gestorben, so wäre ich verdammt Barebone. Dieser Name war doch damals schon Vielen zu lang, und er hieß gewöhnlich abgekürzt Damid Barebone, verdammt B. Viele von diesen Schwärmern waren die ersten Anbauer von Neu-England, diese trieben die Sucht zu den Namen des alten Testaments noch weiter. Sie fanden nämlich eine besondere Andacht darin, am Bache Kidron, im Lande Bosen, in Salem und Ephrata zu wohnen. Deswegen führen so viele Docter in diesem Lande jüdische Namen, und dieser Städte sind so viel, daß man zuweilen glauben möchte, in Palästina versetzt zu sein, wenn man nicht mitten unter diesen auch die Namen Fairfield, Maidenhead und Hackinsack und die Ströme Brandywine und Sassafras finde.

## M o d e n .

Paul Eber, der unter dem Namen Xulus Aprontus eine Reise durch einige der ersten Provinzen von Europa geschrieben hat, die sich des sonderbar:n Styls ungeachtet mit Vergnügen liest, erzählt, daß er im Jahre 1679 auf der Börse in London einen Mann mit Zähnen von Diamanten gesehen habe, die sich beim Sonnenschein gar vortreflich ausgenommen haben sollen. Da Diamanten auch unter gewissen Umständen bei Nacht leuchten, so ließe sich wohl zu einem Schmuck im Dunkeln nichts weiter hinzudenken, als die Johanniskwürmchen, die nach Hrn. Twiss Bericht die spanischen Damen bei ihren Dämmerungs-Promenaden bereits in die Haare stecken.

Auf den gesellschaftlichen Inseln des stillen Meeres und in Otaheite herrscht ein Gebrauch, der von den sanften Empfindungen jener Menschen zeugt. Personen von einerlei und verschiedenem Geschlechte, die sich lieben, vertauschen ihre Namen: Ich nenne mich wie Du, und Du nennst dich wie ich. Aus diesem kleinen Zuge werden Seelen von Empfindung ohne weitere Hinweisung fühlen und erkennen, was aus jenen Menschen werden könnte.

Ein veränderlicher Himmel scheint der Grund der Veränderlichkeit der Moden zu sein. Paris wechselt monatlich seine Trachten, und wir mit ihm. Der Kamtschataler wechselt so wenig als der Perser. Chardin versichert, daß der Schnitt an dem Kleide Lamerlans, das man noch zeigt, von der gegenwärtigen Kleidung der Perser in nichts verschieden sei.

## Das Todtengericht.

Nicht bloß die alten Aegyptier hatten ein solches, auch im Freistaate Venedig entsproß eine solche Stiftung dem Boden der Frei-

heitsliebe und des Gefühls für das Recht. Das war die Aufstellung der öffentlichen Richter der Staatsverwaltung, nach dem Tode eines Duca, nämlich der fünf Corregidori. Sie ward zuerst nach dem Absterben des großen Duca Heinrich Dandolo (im J. 1204), des Eroberers von Konstantinopel und eines der ausgezeichnetesten Fürsten des Freistaats, eingeführt. Ihr Zweck war, die unter einem verstorbenen Duca eingeschlichenen Mißbräuche in der öffentlichen Verwaltung und die etwaiigen Mängel der Gesetzgebung zu bezeichnen und zu rügen. Diese Rüge war immer in der Zwischenzeit vom Tode des alten bis zur Erwählung des neuen Oberhauptes um so zweckmäßiger, weil durch sie dann weder der Nachhaber gekränkt, noch die Veranstaltung des Bessern gehindert werden konnte. Die Corregidoren gingen aber bald von der Beurtheilung der Verwaltung auf die Beurtheilung des Fürsten selbst über. So bildete sich über die Duca's Benedias ein Todtengericht, und immer konnte die Wahrheit, vom Sarge des Entseelten herabgesprochen, dem Nachfolger lehrreich werden.

## Der große Mann.

Vor Zeiten war ein Mal ein weiser und tugendhafter Mann, der hieß Solon. In unsern Tagen hätte er auch verdient, zu einem Amte gewählt zu werden, wenn Weisheit und Tugend immer die rechten Eigenschaften dazu wären. Der König von Lydien sprach zu ihm: Bin ich nicht der glücklichste Mensch unter der Sonne? Er antwortete ganz ehrerbietig: Man muß keinen Menschen zu sehr preisen, bis man sein Ende kennt. — Er hatte Recht. Es ging dem Könige von Lydien zuletzt beinahe, wie in der neuern Zeit dem weiland König Joachim von Neapolis und wie dem Kaiser Napoleon.

Glaube mancher, wenn er ein kleines oder ein großes Amtlein hat und befehlen kann, als sei er der Hauptmann von Kapernaum: nun sei er ein großer Mann und schaue Alles auf ihn in Europa und nach dem Tode werde er unvergesslichen Andenkens sein.

Mit nichts! Der große Mann stirbt; kräht kein Hahn danach; wird im Tode vergessen, wie man ihn um seines hochtrabenden Sinnes willen im Leben belachelte. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschei.

## Am Trinitatisfeste predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Simon,
	Mittag	12 Uhr	= M. Köhler,
	Wesp.	12 Uhr	= Cand. Knecht;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Küchler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= Kirchenr. D. Meißner,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Gurlitt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Waldau,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Kunze;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriz;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= Cand. Rhäsa,
	Wesp.	12 Uhr	Betsstunde;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Pfeifer;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Bielig;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Ragenjaun;
katholische Kirche:	Früh		= P. Bertram;
reformirte Gemeinde:	Früh	19 Uhr	= Pastor Blas.
	Montag		Hr. D. Rüdcl.
	Dienstag		= M. Tempel.
Um 7 Uhr.	Mittwoch		= M. Bruder.
	Donnerstag		= Pastor Wildenhahn aus Schönesfeld.
	Freitag		= Archid. M. Fischer.

## W o c h e n t .

Herr D. Rüdcl und Herr M. Siegel.

## M o t e t t e .

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
„Groß ist Gott etc.“, von Fr. Otto; in zwei Abtheilungen.

## K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaiikirche:

Missa, von Marschner.

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Hymne, von Mozart.

## L i s t e d e r G e t r a u e n .

Vom 1. bis mit 7. Juni.

- a) Thomaskirche:
  - 1) F. G. Wolf, Postillon, mit Frau E. Fr. Wolf, Postillons Witwe.
  - 2) J. E. A. E. Baumgärtel, Postillon, mit J. E. Müller, Hausbesitzer in Neukönigsfeld hinterl. T.
- b) Nicolaiikirche:
  - 1) G. D. Sulzer, Hausmann, mit Frau E. S. Höpfner, Salzabladers alhier Witwe.
  - 2) Hr. E. W. E. L. Eukler, Bürger und Kramer, mit Jgfr. L. Baumann, Bürgers und Kaufmanns in Auma hinterl. Tochter.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

## L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 1. bis mit 7. Juni.

- a) Thomaskirche:
  - 1) Hrn. J. A. S. Ritters, Bürgers, Expediteurs u. Hausbesizers Tochter.
  - 2) E. S. Leube's, Handarbeiters Tochter.

- 3) Hrn. F. G. Illmers, Schriftsetzers Sohn.
- 4) A. H. Teufners, Instrumentmachers Sohn.
- 5) J. L. Raundorfs, Zimmergefellens Sohn.
- 6) Hrn. C. H. Stenzels, der Chirurgie Beflissenen Sohn.
- 7) C. F. Ricklischs, Markthelfers Sohn.
- 8) J. E. Tränkners, Handarbeiters Tochter.
- 9) Hrn. G. V. Asmus, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 10) J. F. Markgrafs, Einwohners Tochter.
- 11) Hrn. C. F. W. Brückwalds, königl. sächs. DVAmts-Einnehmers Sohn.
- 12) F. H. L. Werners, Lohnbedientens Tochter.
- 13) Ein unehel. Knabe.

b) NicolaiKirche:

- 1) Hrn. F. W. Eberts, Handlungscommis Sohn.
- 2) C. E. Wechslers, Mechanikusgehilfens Sohn.
- 3) Hrn. F. A. Hinkes, Appellationsgerichtes-Secretairs T.
- 4) Hrn. C. Köbels, Bürgers und Schenkwrths Tochter.
- 5) C. W. Manns, Handarbeiters in den Straßenhäusern S.
- 6) C. F. Bernds, Handarbeiters Sohn.
- 7) Hrn. C. G. F. Faulmanns, Mitglieds des vereinigten Stadtmusikchors Tochter.
- 8) C. L. G. Schulze's, Meubleurs Tochter.
- 9) Hrn. J. E. Haugs, Handlungs-Procuristens Sohn.
- 10) C. G. Kunters, Cigarrenmachers Tochter.

Getreidepreise vom 5. bis mit 9. Juni.

Weizen . . . . .	3	Thlr.	16	Gr.	bis	4	Thlr.	—	Gr.
Korn . . . . .	3	„	12	„	„	3	„	14	„
Gerste . . . . .	2	„	2	„	„	2	„	4	„
Häfer . . . . .	1	„	12	„	„	1	„	14	„
Erbsen . . . . .	2	„	16	„	„	3	„	—	„
Rübsen . . . . .	4	„	16	„	„	4	„	18	„
Heu, der Centner . . . . .	—	„	15	„	„	—	„	18	„
Stroh, das Schock . . . . .	3	„	—	„	„	3	„	12	„
Butter, die Kanne . . . . .	—	„	9	„	„	—	„	10	„
Kartoffeln, der Scheffel . . . . .	—	„	14	„	„	—	„	20	„

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 28. Mai bis mit 2. Juni.

Büchenholz . . . . .	6	Thlr.	20	Gr.	bis	8	Thlr.	20	Gr.
Birkenholz . . . . .	6	„	8	„	„	7	„	4	„
Eichenholz . . . . .	4	„	20	„	„	6	„	22	„
Fichtenholz . . . . .	6	„	16	„	„	—	„	—	„
Kiefernholz . . . . .	4	„	6	„	„	5	„	20	„
1 Korb Kohlen . . . . .	2	„	12	„	„	2	„	16	„
1 Scheffel Kalk . . . . .	—	„	16	„	„	1	„	—	„

Börse in Leipzig, am 8. Juni 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . . . .	k. S.	137½	—	Königl. und Kurf. Sächs. ½ St. . . . .	auf 100
do. . . . .	2 Mt.	137½	—	Conventions 10 und 20 Xr. . . . .	do.
Angsburg pr. 150 Ct. fl. . . . .	k. S.	—	100½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—
do. . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein köln. . . . .	—
Bremen pr. 100 $\phi$ Lad'or à 5 $\phi$ . . . . .	k. S.	110½	—	Silber pr. do. do. . . . .	—
do. . . . .	2 Mt.	109½	—	<b>Staatspapiere,</b>	
Frankfurt a. M. pr. 100 $\phi$ WG. . . . .	k. S.	100	—	<i>exclus. Zinsen.</i>	
do. . . . .	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\phi$ } von 1000 und 500 $\phi$	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. . . . .	k. S.	147½	—	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\phi$ } kleinere	102½
do. . . . .	2 Mt.	147	—	do. do. do. à 20 $\phi$ } von 500, 200 und 50	—
London pr. 1 L. St. . . . .	2 Mt.	6.17	—	do. do. Landrentenbriefe	—
do. . . . .	3 Mt.	6.16½	—	à 3½ pCt. } von 1000 und 500	102½
Paris pr. 300 Frca. . . . .	k. S.	79½	—	do. do. } kleinere	102½
do. . . . .	2 Mt.	78½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\phi$ } von 1000 u. 500	98½
do. . . . .	3 Mt.	78½	—	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. . . . .	k. S.	100	—	à 2 $\phi$ La. Aa. v. 1000	—
do. . . . .	2 Mt.	—	—	à 3 $\phi$ L. B. D. 500 und 50	—
do. . . . .	3 Mt.	99	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. } von 1000 und 500	102
Berlin pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt. . . . .	k. S.	—	102½	do. do. } kleinere	102½
do. . . . .	2 Mt.	103½	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl. . . . .	1460
Breslau pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt. . . . .	k. S.	102½	—	K. k. österreich. Metall. à 5 $\phi$ pr. 150 fl. Conv. . . . .	107
do. . . . .	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 $\phi$ } do. do. . . . .	101½
Lond'or à 5 $\phi$ . . . . .	auf 100	—	10½	do. do. do. à 3 $\phi$ } do. do. . . . .	82½
Holl. Duc à 2½ . . . . .	do.	—	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\phi$ Pr. Cour. . . . .	102½
Kais. do. do. . . . .	do.	—	14	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien exl. Z. in pr. Cour.	93½
Bresl. do. do. = 65½ As . . . . .	do.	—	13½	Magdeburg-Leipz. . . do. . . . .	92½
Passir do. do. = 85 As . . . . .	do.	—	12½		
Conventions-Species und Gulden . . . . .	do.	—	½		

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 10. Juni: Der Mann mit der eisernen Maske, dramatisches Gemälde nach dem Franz. von Ledrum. Gaston — Herr Devrient.

Dampfwagenfahrten

Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr; Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.  
An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.



Markttag außerdem noch früh um 5 Uhr.

Bücher-Auction in der Thomasmühle

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Auction.

Drei vollständige neue von Sharp Roberts & Co. in Manchester, nach deren vervollkommenem engl.-amerikanischen System erbaute eiserne Mahlmaschinen nebst Steinen, Cylindern und Bürsten sollen einzeln auf dem Wege öffentlicher notarieller Versteigerung

Mittwoch, den 13. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr im Locale der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie (Amtmanns Hof, 2 Tr.) dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

Eine dieser Maschinen ist zu Jedermanns Ansicht in der hiesigen Thomasmühle aufgestellt.

Gedachte Mahlmaschinen, die in England und Amerika überall eingeführt worden und das bisherige so mangelhafte Mahlsystem

gänzlich verdrängt haben, dürften sich ganz besonders für die Herren Rittergutsbesitzer und Doktoren eignen, da mit einer ganz geringen Kraft große Quantitäten des vorzüglichsten Mehles producirt werden können. Leipzig, den 19. Mai 1838.

Der Vorstand der Dampfmühlen-Gesellschaft in Liquidation.

**Bekanntmachung.** Die seit 8 Tagen fehlenden Mineralbrunnen, als: Emser halbe, Selterser ganze Krüge u. a. m. sind wieder frische Füllungen angekommen.

Leipzig, den 5. Juni 1838.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter zum großen Reiter.

•• Empfehlung im Pianoforteunterrichte à Stunde 3 Gr., desgl. im Arrangiren für Pfte. und Suit., à Bogen 12 Gr.: Böttchergäßchen Nr. 436, 2 Treppen.

**Braunkohlenwerk im Herrmannsbade bei Lausitzg.**

In den von uns ausgegebenen Circularen sind irrthümlich 1000 Stück Ziegel mit 7 Thlr. angeführt, wir liefern aber 1000 Stück trockene Ziegel zu 6 Thlr. und 24 Scheffel Kohle in Stück ebenfalls 6 Thlr.

Bestellungen nimmt die Belgische Buchhandlung, Grimm. Gasse Nr. 757, an.

Unsere Nähstunden nehmen morgen wieder ihren Anfang  
Henriette Koffe,  
L. Koffe,  
Grimma'sche Gasse Nr. 679.

**Montag, den 11. Juni a. c.,  
Ziehung 1r Classe 14r f. f.  
Landes-Lotterie zu Leipzig.**

Mit Loosen zu derselben, ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

**Paul Christian Wendner.**

Empfehlung. Mit Loosen zur 1. Classe der 14. königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt, empfiehlt sich bestens

die Hauptcollection von Joh. Friedr. Harz, Reichstraße Nr. 579.

#### Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal Auerbachs Hof, im Gewölbe Nr. 64, wo ich das mir zeither geschenkte Zutrauen ferner beizubehalten bitte, indem ich durch Reellität und Billigkeit es in jeder Hinsicht zu rechtfertigen bemüht sein werde.

**J. B. Louis, Uhrmacher.**

Zugleich empfehle ich mein schön sortirtes Lager von Stuh- und Taschenuhren in allen Gattungen zu höchst billigen Preisen.

#### Verkauf.

Zu verkaufen ist ein in der hiesigen Vorstadt in der Nähe der Promenaden gelegenes größeres Grundstück, welches durch Wohnnung und Garten sehr viel Annehmlichkeiten gewährt und zur Aufführung sehr nutzbarer Neubau den schönsten Raum darbietet. Diejenigen, welche auf die Acquisition eines solchen reflectiren, belieben ihre Adresse unter Couvert A. Z. poste rest. Leipzig einzureichen.

**Verkauf.** Ein vollständiges Ameublement zu einer Stube und mehre andere brauchbare Wirtschaftsgewerbe nebst schönen feinen Krystall-Glaswaaren sind zu verkaufen in Bauers Hause, 1 Treppe hoch, auf der Hintergasse.

## Billiger Verkauf.

Eine Partie englischer

**Britannia - Metall - Theekannen,**

durch Verpackung ein wenig beschädigt, werden à 14 Gr. pr. Stück, so wie auch Thee- und Kaffeekannen von der neuesten Façon und besserer Qualität zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

**Albert Wahl & Comp.,**

am Markte, Thomaskirchhof-Ecke in Leipzig.

## Wohlfeiler Verkauf.

Die durch die Arbeitsanstalt des Frauenhilfs-Vereins gefertigten Arbeiten, als: alle Arten billige leinene, Shirting- und bunte Frauen- und Kinderhemden, so wie auch alle Sorten billige baumwollene und wollene Socken und Strümpfe werden dem verehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen. Ein vollständiges Lager davon ist fortwährend bei

M. Constantin,

Thomaskirchhof Nr. 153, eine Treppe hoch.



Ein Wiener Stadt- und Reisewagen, ganz modern, ein in Offenbach gebauter Landau-let, desgl. mehre gebrauchte Stadt- und Reisewagen mit breiter und schmaler Spur, so

wie eine 2spännige Droschke und ein 1spänniger Hamburger Stuhlswagen stehen billig zum Verkauf bei dem Sattlermeister Apfisch, Nicolaisstraße Nr. 745.

**Verkauf.** Echtfarbige Stanzleinwand in schönen Mustern zu Sommer-Übertöcken und Kleidern in reichlicher Auswahl zu 2 Thlr. das Stück verkauft

J. H. Meyer.

**Verkauf.** Ein schöner, fast neuer Handrollwagen ist zu verkaufen im Gewölbe Nr. 326 im Brühl.

•• Bestes Gothaer geräuchertes Schweinefleisch à Pfd. 4 Gr. erhielt heute

E. F. Kuhn, Fleischergasse.

**Fettes Vieh zum Verkauf.** Auf dem Rittergute Zwethau bei Torgau sind zwanzig Stück den Winter über gemästete fette Kühe, meistens von großer Statur, zum Verkauf aufgestellt.

Zu verkaufen ist ein Hühnerhund, 1 Jahr alt, von vorzüglicher Race, schöner Farbe und Gestalt, und das Nähere am Markte Nr. 2, im zweiten Hofe 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu verkaufen sind zwei einspännige nebst eine zweispännige Droschke bei

Sattlermeister Pausch.

Unser



**Commissions-Lager feiner  
Eisenguss-Waaren**

ist wieder aufs Neue completirt und mit mehren neuen Sachen vermehrt worden, die sämmtlich zu Fabrikpreisen verkauft

Gebrüder Tecklenburg.

**Kegelkugeln von Pockholz**

in reiner Kernwaare und von vorzüglich guter Arbeit erhalten und verkauft billigst

Gebrüder Tecklenburg.

#### Tapeten,

Plafonds, Marmor und Borduren empfang in neuen Mustern zu billigen Fabrikpreisen

J. W. Krauser,

Reichstraße Nr. 403, Herrn Hennigke's Haus.

# Die Lotterie-Haupt-Collection

von

## C. D. Löscher am Markte

empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$  Loosen zur 1sten Classe 14. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt.

**Echt leinenen Zwirn**  
auf Rollen empfiehlt  
Chr. Gottfr. Böhne sen.,  
Grimm. Gasse No. 591.

**Pariser Tissu-Hüte für Herren**  
empfiehlt als etwas außerordentlich Leichtes für den Sommer  
die Hauwache Hutfabrik.

**Französische Stühle mit Strohfliz,**  
à 22 Thlr. das Duzend, sind zu haben bei  
Theodor Holz, Tapeziret, Place de répos

### Mineral - Brunnen.

Ich erhielt von  
Emser Kräuchen, Fachinger,  
Schlesischem Obersalzbrunnen, Pyrmönter Stahl,  
Eger Sauer, Eger Salzbrunnen,  
Marienbader Kreuzbrunnen, Emser Kessel,  
neue Sendungen und empfehle die Wasser sowohl in einzelnen  
Krügen als 100ten zu billigen Preisen.  
Gottlieb Kühne, Petersstrasse No. 34.

### Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachstume der  
Haare, von G. A. Bratfisch in Freiberg.

Das dieses Mittel zur Stärkung des Haarwuchses vorzüglichste  
mit dem besten Erfolge gebraucht worden, ist hinlänglich bekannt  
und durch Urtheile von hochachtbaren Männern Sachsens, als dem  
Heren Bergcommissions-Rath Ritter Lampadius, Professor der  
Chemie und Hüttenkunde, so wie dem Heren Kreisamts-Physi-  
kus Dr. Weiß, und dem Heren Stadt-, Berg- und Hütten-  
Physikus Dr. Hille, dem herzogl. sächs. Rath- und Leibwund-  
arzte Heren Dr. Meyner, fürstl. Schwarzburg. Rathe Heren  
Dr. Brehme u., die gute Wirksamkeit dieses Oeles (welches  
durch Expression und Infusion von und mit darauf hinwirkenden  
Pflanzenstoffen, die zur Regeneration der kranken Haarwurzeln  
dienen) bestens empfohlen.

Das Commissionlager für Leipzig befindet sich bei Heren Christ.  
Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, wo es nur  
in Flacons à 20 Gr. zu haben ist.

Zu kaufen gesucht wird ein eleganter zweitänniger Schlitten.  
Adressen mit B. K. sind abzugeben im grünen Baume vor  
dem Petersthore.

Capital-Gesuch, Auf ein in der Nähe von Leipzig ge-  
legenes Landgrundstück werden 300 Thlr. preuß. Cour. zur ersten  
und alleinigen Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch  
Dr. Moriz Poppe.

Zur gründlichen Erziehung des Schleiferhandwerks ist  
eine Stelle offen bei dem Schleifermeister und Pächter der Rath-  
schleif- und Poliermühle, Graul.

Gesuch. Zu sofortigem Antreten wird ein fleißiger und ordent-  
licher Laufbursche gesucht, der, wenn er sich gut bewährt, ein  
lohnendes Geschäft erlernen soll, Petersstraße, großer Reiter, vier  
Treppen hoch.

Gesucht wird eine perf. reichte Köchin, welche sich willig  
jeder andern häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres ertheilt die  
Frau Witwe Zimmermann in den 3 Königen.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das  
auch in der Küche erfahren sein muß, kann sofort antreten:  
Petersstraße, großer Reiter, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli eine mit guten Zeugnissen ver-  
sehene Köchin. Das Nähere Petersstraße Nr. 71 im Keller.

Gesuch. Es wird aufs Land, in der Nähe von Leipzig, ein  
arbeitsames und wo möglich im Baden nicht unerfahrenes Dienst-  
mädchen zur Verrichtung der häuslichen Geschäfte für den ersten  
Juli gesucht. Herr Priesemeister, im Einhorne auf dem  
Grimma'schen Steinwege, wird die Güte haben, nähere Nach-  
richt zu ertheilen.

Gesucht wird zum 1. Zu ein ordentliches Dienstmädchen,  
welches mit guten Zeugnissen versehen und im Kochen vollkommen  
bewandert sein muß. Nur solche mögen sich melden Hainstraße  
Nr. 342, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen, das  
gleich antreten kann. Doch bloß solche, welche die glaubwürdigsten  
Zeugnisse der Treue, Ehrlichkeit und ihres Wohlverhaltens auf-  
zuzeigen haben, können sich melden in der Daller'schen Hand-  
lung auf dem Petersteinwege.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Juli, das  
reinlich und ordentlich, so wie auch im Kochen erfahren sein muß.  
Nur solche haben sich zu melden Grimma'sche Gasse Nr. 756,  
2te Etage.

Gesuch. Ein verheiratheter Gärtner, der in allen Zweigen  
der Gärtnerlei erfahren, wünscht ein baldiges Unterkommen. Zu  
erfragen bei dem Gärtner Hedler, in Nr. 1084.

Gesuch. Zu Johanni wird ein Familientogis in der Weylage  
gesucht, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst einigen Kammern,  
und zu erfragen im Barfußbäckerischen Nr. 234.

Gesuch. Ein Logis von etwa 6 Stuben zu Michaeli d. J.  
und eins dergleichen von 3 à 4 Stuben zum August d. J.,  
samt Zubehör, werden zu miethen gesucht. Versiegelte schrift-  
liche Offerten deshalb, bezeichnet P. R., beliebe man im Brühl  
Nr. 327 beim Hausmanne abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli von einer stillen  
pünctlich zahlenden Familie, die ihr Geschäft außer dem Hause  
hat, ein Logis von 3 bis 4 Stuben im Brühl, in der Katha-  
rinen-, Reichs- oder Nicolaistraße, aber nicht über 2 Treppen.  
Adressen bittet man abzugeben bei Ernst Hamerschmidt,  
im Gewölbe, Halle'sche Gasse.

Zu miethen gesucht wird von einem stillen Manne ohne  
Geschäft zu Johanni eine helle Stube nebst Kammer ohne Meubles  
im Familienverschlusse, in der Stadt, wo möglich nicht über  
2 Treppen hoch. Adressen unter G. W. in der Expedition dieses  
Blattes abzugeben.

Eine Anzahl guter Flügel- und tafelförmiger

### Pianoforte's

stehen zum Vermieten bereit in der Leihanstalt für Musik  
von

C. A. Klemm,

neuer Neumarkt, hohe Lilie No. 48.

### Logis für ledige Herren.

Unter mehreren gut meublirten Zimmern in der Stadt und den  
Vorstädten befinden sich einige mit der Aussicht nach der Prome-  
nade. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit Kammer und  
Meubles ist von Johanni an an einen ledigen Herrn zu ver-  
mieten in Reichels Garten, Colonnaden, beim Meublespolitzer  
Müller.

**Vermietung.** Eine Schlafstelle ist offen im Preußergäßchen Nr. 48, 3 Treppen.

**Vermietung.** In dem neuerbauten Hause vor dem Petersthor Nr. 778 sind noch große Familienwohnungen von 9 Stuben, 1 Vor- und Speisekammer nebst allem Zubehör von nächste Michaeli an durch den Besitzer in Nr. 777 zu vermieten.

**Vermietung.** Ein solides Frauzimmer kann eine Schlafstelle oder Wohnung finden in Nr. 117, vorn herauf 4 Treppen.

**Vermietung.** Eine schön eingerichtete Stube nebst Alkoven ist zu Johanni oder auch sogleich zu vermieten und das Nähere zu erfragen Reichstraße Nr. 404, 2. Etage.

**Vermietung.** Eine Stube und Schlafbehältniß mit schöner Garten-Aussicht ist von Johanni an einen ledigen Herrn oder eine Dame zu vermieten in Reimers Garten neben dem Herrn Professor Dr. Lindner.

**Vermietung.** In dem sub No. 326 auf dem Brühl gelegenen Hause ist von Michaeli d. J. an die 3. Etage zu vermieten durch  
Adv. R. Sichel, Brühl Kratts Hof.

**Vermietung.** An einen Herrn von der Handlung, Expedition, oder auch einen Herrn Candidaten ist sogleich eine freundliche gut meublirte Stube zu vermieten. Das Nähere bei Madame Weiße, unter Nr. 592 in der Grimma'schen Gasse.

\* Zu Michaeli d. J. ist vor dem Halle'schen Thore ein Familienlogis, eine Treppe hoch vorn heraus, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, für 100 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind im Hofe des Hauses Nr. 414 auf der Katharinenstraße die bisher von den Herren Gebr. Fiersheim aus Frankfurt a. M. zum Waarenlogis innegehabten Localitäten und ist das Nähere bei Herrn Johann George Schmidt zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Gartenalon nebst Gartenvergnügen an eine anständige Familie oder an 1 oder 2 solide ledige Herren; es könnte auch 1 Treppe oder 2 Treppen hoch eine anständige Wohnung für dergleichen abgelassen werden. Das Nähere bei dem Kunstgärtner Wendt in Herrn Reimers Garten.

Zu vermieten sind ab Johanni einige kleine Familienlogis vor dem Münzthore durch Adv. Trübschler, Hainstr. Nr. 355.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven und kann sogleich bezogen werden Reichstraße Nr. 498, 4. Etage.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 80 im Hofe 2 Treppen eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren.

Zu vermieten ist eine helle Schlafstelle für einen soliden Herrn: Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

Zu vermieten ist sofort die 2. aus 8 Stuben nebst Zubehör bestehende Etage eines in der Stadt an der Promenade gelegenen neuen Hauses durch  
Adv. Uhlemann, Reichstraße Nr. 546.

Zu vermieten sind sogleich oder von Johanni an mehr elegant meublirte Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den Markt und Raschmarkt, Auerbachs Hof erste Etage.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles an ledige Herren, und zu Johanni zu beziehen, am Markte Nr. 172, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni ein meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht nebst Schlafgemach auf der großen Funkenburg an einen Herrn von der Handlung oder Beamteten. Das Nähere in der Schenkewirtschaft daselbst zu erfragen.

Zu beziehen sind zu Johanni noch einige Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, zu 45 und 50 Thlr., vor dem Grimma'schen Thore. Das Nähere erfährt man Berggasse Nr. 1163, bei Carl Marx.

## V e r p a c h t u n g .

Zwei Acker Wiese, welche gut gehalten und dem Wasser nicht ausgeföhrt sind, sollen auf ein oder zwei Jahre in Lindenau auf dem Gute Nr. 11 verpachtet werden.

## Morgen früh und Nachmittags Concert in der Oberschenke zu Wohlis.

J. G. Hauschild.

Anzeige. Morgen früh 7 Uhr ist ganz feiner Kaffekuchen, so wie Speck- und Zwiebelkuchen zu haben in der Friedrichstraße bei dem  
Bäckermeister Mohrbach.

Anzeige. Morgen, den 10. Juni, wird sich eine Gesellschaft Prager Musiker in Lützschena im Gasthose (im Saale) mit Concertmusik hören lassen. Nachher Tanzmusik. P. Preus.

\* Zödiaker und Knauthainer Lagerbier, das Seidel 1 Gr., aus dem Eiskeller, welche den andern Lagerbieren nicht nachstehen, empfiehlt  
J. A. Meißner, Markt Nr. 1.

Einladung. Morgen ladet seine werthen Söhner zu Bouillon und Speckkuchen ergebenst ein  
J. J. Dorsch, Windmühleng.

Einladung. Morgen zu Speck- und Quarkkuchen und Sauerbraten bei  
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

## E i n l a d u n g .

Morgen, den 10. Juni, früh zu Speckkuchen, Fladen und verschiedenen trockenen Kuchen, portionenweise, ladet ergebenst ein  
E. Kühn.

## E i n l a d u n g .

Zum Frühconcert und Nachmittags zur Tanzmusik morgen, den 10. Juni, ladet ergebenst ein  
Pollter in Kleinschocher.

Einladung zum Frühconcerte nach Schleußig morgen, den 10. Juni, und Nachmittags zu Concert- und Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet  
A. Morenz.

Einladung zur Tanzmusik nach Plagwitz Sonntag, den 10. Juni, wobei ich mit guten Getränken, so wie Kuchen in Portionen aufwarten werde. Düngefeld in Plagwitz.

Morgen Concert und Tanz, wobei Fladen u. anderer Kuchen in Portionen. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Zum Sternschießen morgen, Sonntag den 10. Juni, auf dem heiteren Blick ladet ergebenst ein  
F. Klingner.

## E i n l a d u n g .

Morgen, den 10. Juni, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
G. Sommer, Sandgasse Nr. 928b.

Verloren wurde zur 1. Cl. 14. Lotterie Nr. 2,404<sup>1</sup>, 14,401<sup>2</sup>, vor dessen Ankaufe ich hiermit warne. Carl Marx, Nr. 1163.

Verlaufen hat sich eine große weiß- und gelbgefleckte getigerte Hühnerhündin mit schwarzem Halsbande und Zeichen. Wenn dieselbe zugehoben ist, wird ersucht, selbige gegen eine gute Belohnung in der Restauration vor dem Grimma'schen Thore bei Wriße abzugeben.

\* Zum heutigen Wiegenfeste gratulirt

V.

\* Der mir wohlbekannte Herr, welcher am ersten Pfingstfeiertage auf der Scheck bei Herrn Schönfelder meinen neuen Regenschirm gegen einen andern (alten) vertauschte, wird ersucht, denselben gegen den seinigen daselbst umzutauschen, widrigenfalls ich mich deutlicher erklären werde.  
C. H.....

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 52,650d, 59,962d, 66,526d, 73,755d, 75,122d, 76,499d, 76,770d, 79,120d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden,

um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

**Aufforderung.** Der Inhaber des verlorenen Quittungsbuches hiesiger Sparcasse Nr. 13,751 wird hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran zu beweisen, oder dasselbe gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Betrag dieses Buches dem Eigenthümer, den Statuten der Sparcasse gemäß, zuerkannt werden soll.

Die Sparcasse zu Leipzig.

\* Wahre Freundschaft bewährt sich nicht allein in frohen Tagen, sondern auch in der Zeit der Noth. Die hier arbeitenden Maurergesellen geben hiervon einen schönen Beweis, indem sie unaufgefordert der bedürftigen Familie ihres verunglückten Kameraden, des Maurergesellen Mensdorf, welcher unlängst durch das Herabstürzen von einer Mauer beide Hände und auch einen Fuß brach, durch freiwillig unter einander aufgebrauchte Beiträge so ansehnlich unterstützten, und daher deren trauriges Loos einigermaßen erträglicher machten. Vertrauensvoll, daß ich es gewiß zweckmäßig anwenden werde, haben sie diese Beiträge in meine Hände gelegt, und gewissenhaft werde ich es der Frau Mensdorf, jedoch nur in verhältnismäßigen Summen, auszahlen.

Einem jeden der geehrten Maurergesellen liegt bei mir die Liste der eingegangenen Gelder, so wie die Angabe der Verwendung zur Ansicht bereit.

Nehmen Sie, wohlthätige Geber, im Namen dieser unglücklichen Familie den herzlichsten Dank und zugleich auch von mir die Versicherung, daß ich mich sehr geehrt fühle, das Vertrauen einer solchen Innung in diesem Maße zu genießen.

Leipzig, im Juni 1838.

August Moser, Maurer-Obermeister.

Unsere am 3. d. M. allhier statt gefundene Vermählung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Leipzig, im Juni. Ernst Guchler.

Eberese Guchler, geb. Baumann.

Heute früh wurde meine liebe Frau, Auguste Charlotte geborne Schilling, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 7. Juni 1838.

D. Emil Ferdinand Vogel.

Am 7. d. M. endete im 61. Lebensjahre, vom Schlagflusse getroffen, unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Kaufmann E. A. W. Schild, seine irdische Laufbahn. Verwandten und Freunden widmen wir diese traurige Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 9. Juni 1838.

Die Hinterlassenen.

**Thorjettel vom 8. Juni.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Lenz u. Dr. Bacc. Graf, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Gräfin v. Frisch, v. Weimar, pass. durch. Dr. Prof. Senfarth, v. hier, v. Rathhausen zur. Dr. Graf v. Wühlungen, von Bernburg, im d. de Pol. Auf der Dresdener Diligence: Dr. Assistent Kunze, v. hier. Dr. Regoc. Siebeth, nebst Gattin, a. England, unbestimmt.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Dr. Berw. Schmidt, v. Pörsen, im Kreuze. Drn. Kfl. Reibhardt u. Schredder, v. Magdeburg, im Adler und passiert durch. Dr. Partic. Oldenburg, v. Lübeck, im Kreuze. Auf der Berliner ordin. Post, um 8 Uhr: Dr. Conditor Hofang, von Doroos, im bl. Kofse.

Dr. Rfm. Huertgens, v. Aachen, pass. durch. Drn. Kfl. Schoch und Pastor, v. Magdeburg u. Burtscheid, u. Dr. Prediger Staubinger, v. Gießen, u. Dr. Academik. Munt, v. Rosenschöld, im Blumenb. Auf der Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Buchhldr. Schubert, v. hier, v. Magdeburg zurück, Dr. Rfm. v. Borgen, v. Hamburg, im Hotel de Bav., u. Dr. Prediger Schulze, v. Emden, bei Steche. Mad. Meyer, v. hier, v. Dessau zurück.

Dr. Hblsm. Malerheim, v. Jepsitz, in Nr. 528. **K a n k ä d t e r T h o r.** Dr. Tuchldr. Böhne, v. Cottbus, bei Winkler. Drn. Pastoren Reusch, nebst Tochter, und Kopius, nebst Gattin, von Werningsteden, Dr. D. Schöll, v. Frankfurt a. M., u. Dr. Commis Sennet, von Kassel, im Hotel de Pologne. Dr. Haideloper, Rathsmithglied, von Amstern dam, pass. durch. Dr. Commis Fischer, v. Merseburg, unbestimmt.

**P e t e r s t h o r.**

Dr. Pohle, v. Meinenweh, bei Welfe. Dr. Buchhldr. Rabisch, v. hier, v. Altenburg zurück. **H o s p i t a l t h o r.** Dr. Streubel, Hblsdeputirter, von Wehlhorn, im Hotel de Baviere. Mad. Niederlein, v. Freiberg, in Burgensreins Garten. Mad. Salzmann, v. hier, v. Chemnitz zurück. Dr. Hoffschauß. Deser, v. Dobberan, bei Deser. Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Dr. Rfm. Wappler, von hier, v. Schneeberg zur., u. Dr. Partic. Dieß, v. Königsberg, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Die Eisenburger Diligence. Dr. Hblsbedienter Burthardt, v. Ulm, im Kranich. **H a l l e ' s c h e s T h o r.** Dr. Def. Berens, v. Aken, im f. Kreuze. Drn. Kfl. Prinz u. Hemmick, v. Weizig, im gold. Welle. Dr. Rfm. Meyer, v. Münster, im gr. Schilde.

**K a n k ä d t e r T h o r.**

Die Merseburger Post, um 8 Uhr. **P e t e r s t h o r.** Dem. Summe, Schaup., v. Halle, unbestimmt. **H o s p i t a l t h o r.** Auf der Chemnitzer Eilpost, 18 Uhr: Dr. Amtshausm. v. Dyrrel, v. Borna, im d. Hse., u. Dr. Commis Berlin, v. Schweidnig, in Nr. 732.

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. D. Wagner u. Mad. Steintopf u. Schunk, v. hier, v. Grimma zurück. Auf der Dresdener Nacht-Eilpost, 19 Uhr: Dr. Kapillere, v. Lyon, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Se. Durchl. Fürst Karl v. Schwarzenberg als k. k. Courier, v. Berlin, im Hotel de Saxe. Dr. Bmq. Plant, von Nordhausen, in Stadt Hamburg. Dr. Commis Plant, v. hier, v. Nordhausen zurück. Dr. Prof. Plank, von Halle, im Blumenberge. Dr. Gutsbes. v. Behr, v. Mitau, u. Mad. Lemmer u. Kompff, v. Barrell u. Bremen, im Hotel de Baviere.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Notar Stahl, Dr. Buchhldr. Schiller, Dr. Hblsgr. Stödzner, Dr. D. Neubert u. Dr. Drechsler Simon, v. hier, v. Dessau, Wittenberg u. Berlin zurück, Dr. Rfm. Maffei, v. Florenz, im Hotel de Baviere, Dr. Capellmstr. Reßiger, v. Dresden, pass. durch, Dem. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 75, Dr. Mühlentrop. Tiede, v. Koflau, im Hotel de Pologne, Dr. Commis Kessler, v. Warburg, in der gold. Säge, u. Dr. Hblsm. Manninger, v. Quedlinburg, bei Strauß.

**K a n k ä d t e r T h o r.**

Fr. v. Johnson, v. Rangenfalza, u. Dr. Def. Jakubowsky, v. Kobersing, unbestimmt.

**P e t e r s t h o r.**

Dr. Factor Bachmann, v. Plauen, im Rosenfranze. Dr. Mathematiker Tschow, v. hier, v. Schmölke zurück. Dr. Hblsgr. Fischer, v. Magdeburg, in den 3 Schwänen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Def. Klein, v. Zeitz, unbestimmt. Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Kaufm. Peter und Dr. D. Osterloh, v. hier, Dr. Prof. D. Friedländer, v. Halle, pass. durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Hn. DD. Homann, Stromeyer u. Steibing, v. Halle, unbestimmt. **K a n k ä d t e r T h o r.** Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Leuten. Biebell, v. Aachen, unbestimmt, Dr. Rfm. Bsholke, v. Suhl, u. Dr. Weinhldr. May, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pologne, Dr. Rentant Schreifel, von Lügen, in den 3 Schwänen.

**P e t e r s t h o r.**

Dr. Kammerhr. v. Heuß, v. Meuselza, pass. durch. **H o s p i t a l t h o r.** Dr. Rfm. Geitel, v. Bremen, im Hotel de Russie.

**B a h n h o f.**

Dritte Fahrt von gestern, Abends 16 Uhr: Drn. Stud. Hänel und Müller, v. hier, v. Prosenhain zurück. Vierte Fahrt, Abends 19 Uhr: Dr. Rfm. Richter, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Condit. Lann, v. Dresden, bei Kircken. Erste Fahrt von heute, Nachmittags um 3 Uhr: Dr. D. Maurer, v. Dresden, bei D. Pacter.